



# Konzeption zur Einführung HUnde gestützter PÄdagogik an SCHulen (HuPäSch)

Als Methodenerweiterung der Schulsozialarbeit von IN VIA an der Liebfrauenschule in  
Sigmaringen

## **Inhalt**

Vorwort .....	3
Ziele und Möglichkeiten der Hundegestützten Pädagogik an Schulen .....	3
Mögliche Einsatzbereiche des Hundes an der Liebfrauenschule .....	4
Rahmenbedingung .....	5
Zum Hund .....	5
Qualifikation und Weiterbildung.....	5

*„Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund.“*

*(Hildegard von Bingen)*

## **Vorwort**

Derzeit sind in Deutschland an über 1000 Schulen Hunde im pädagogischen Einsatz. Die Einsatzgebiete und pädagogischen Möglichkeiten die sich daraus ergeben sind vielfältig und erweitern das vorhandene Methodenangebot der Schulsozialarbeit (vgl. <https://www.tierisch-gute-schule.de/schulhund-informationen/09.2018>).

Auch die Liebfrauenschule in Sigmaringen möchte die Möglichkeiten der IN VIA Schulsozialarbeit mit hundegestützter Pädagogik erweitern und als zusätzliches Methodenangebot in das bereits vorhandene integrieren.

Ich werde im Folgenden auf die Ziele und Möglichkeiten der hundegestützten Pädagogik an Schulen eingehen und im Anschluss die konkreten Einsatzbereiche eines Schulhundes an der Liebfrauenschule aufzeigen. Folglich wird sich diese Konzeption mit den Rahmenbedingungen Hund-Schule auseinandersetzen und ein konkretes Vorgehen zur Schrittwweisen Einführung von „HuPäSch“ aufzeigen.

## **Ziele und Möglichkeiten der Hundegestützten Pädagogik an Schulen**

Durch seine Anwesenheit und die unvoreingenommene Haltung dem Menschen gegenüber, kann ein Hund die Atmosphäre im Schulalltag positiv beeinflussen.

Er begleitet den Sozialpädagogen\*in regelmäßig in die Schule. Als Team tragen beide dazu bei, den Lernprozess der Schüler\*innen, deren Sozialkompetenz, Verhalten und Wohlbefinden im Gesamtsystem Schule positiv zu beeinflussen und zu fördern.

Die Einsatzmöglichkeiten eines Schulhundes sind sehr vielfältig.

Ein großer Vorteil des Einsatzes eines Schulhundes ist, dass das Angebot der Schulsozialarbeit niedrigrschwelliger wird. Erste Kontaktaufnahmen zur Schulsoziarbeit über den Hund fallen vielen Jugendlichen leichter, als mit ihren Anliegen direkt Beratung

aufzusuchen.

Die Präsenz der Schulsozialarbeit bei den Schüler\*innen wird verstärkt durch gemeinsames Gassi gehen in den Pausen. Die Schüler\*innen kommen auf diese Weise in ungezwungenen Kontakt mit den Schulsozialarbeiterinnen. Durch den Hund werden auch Schüler\*innen erreicht, die sich sonst scheuen Beratung in Anspruch zu nehmen. Außerdem kann ein schnellerer Zugang zu SchülerInnen gefunden werden. Dies ist besonders in den meist kurzzeitig anberaumten Beratungseinheiten während der Schulzeit von Vorteil.

Die bedingungslose Akzeptanz, die der Hund den Schüler\*innen gegenüberbringt, wirkt sich positiv auf das Selbstwertgefühl aus. So ist die Arbeit mit dem Tier die ideale Grundlage um unsicheren Schüler\*innen in ihrem Auftreten und in ihrer Selbstwahrnehmung positiv zu stärken. Hinzukommt, dass die alleinige Anwesenheit eines Hundes heilsam sein kann. Durch das Streicheln des Tieres werden Traurige getröstet, Nervöse beruhigt und Ängstliche gestärkt.

Durch den Hund erfolgt eine indirekte Erziehung, da er als Spiegel menschlichen Verhaltens fungiert. In Klassenprojekten zeigt der Hund die jeweilige Klassenstimmung durch sein eigenes Verhalten. Ist die Klassenstimmung laut, wütend oder gar aggressiv, wird der Hund sich ängstlich zurückziehen. Ist die Stimmung dagegen wertschätzend, positiv und fröhlich, so ist der Hund entspannt. Die Klasse erkennt sofort ihr Verhalten und sieht die direkten Auswirkungen auf andere Lebewesen.

Hunde brauchen klare Ansagen und feste Verhaltensregeln. Dies führt beim Schüler/der Schülerin zu einer verbesserten Kommunikationsfähigkeit und einem selbstbewussteren Auftreten.

Der Kontakt und Umgang sowie die Übernahme von Verantwortung für ein Tier wirken sinnstiftend und geben Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen Halt.

## **Mögliche Einsatzbereiche des Hundes an der Liebfrauenschule**

- Offener Spaziergang in der großen Pause, an dem alle interessierten SchülerInnen teilnehmen können. Neben der Vermittlung von Grundkenntnissen der Hundezucht und Pflege wird ein unverbindlicher Kontakt zur Schulsozialarbeit hergestellt.

- Für Schüler\*innen mit Prüfungsängsten soll ein Projekt entstehen, das Ihnen nach vorherigem Kennenlernen die Möglichkeit bietet den Hund in Absprache mit den Lehrer\*innen als Begleitung und Unterstützung bei Prüfungen oder Referaten zur Seite zu haben.
- Im Ermessen der Sozialarbeiterinnen wird der Hund in der Einzel- als auch in der Gruppenberatung eingesetzt um einen leichteren Zugang zu den Schüler\*innen zu bekommen.
- Längerfristig soll er bei Sozialtrainings in unruhigen Klassen eingesetzt werden. Mithilfe des Hundes können Klassenregeln erarbeitet und die Wichtigkeit deren Einhaltung anhand des Verhaltens des Hundes verdeutlicht werden.
- An der Liebfrauenschule läuft bereits das „Glücksprojekt“ in dem Schülerinnen sich mit der Frage: „was macht mich glücklich?“ auseinandersetzen. Durch die Übernahme von Verantwortung und die daraus resultierende Zuneigung und Akzeptanz des Tieres gegenüber dem Menschen kann hervorragend mit dem Hund als „Sinnstifter“ angedockt werden.

## Rahmenbedingung

### Zum Hund

„Chica“ ist eine Labradormischlingshündin mit einem ruhigen Wesen. Sie verfügt über ein sehr gutes Grundgehorsam. Sie ist Menschen gegenüber aufgeschlossen und begegnet Fremden stets mit freundlicher Neugier. Sie ist sensibel gegenüber menschlichen Stimmungen. Außerdem zeichnet sie sich durch ein geringes Aggressionspotential aus. Die Bindung zwischen Hundeführerin und Hund ist sehr ausgeprägt. Die Hündin ist bereits seit drei Jahren im pädagogischen Einsatz - sowohl in der sozialpädagogischen Gruppenarbeit als auch in der Einzelberatung. Sie ist sehr erfahren und kann somit direkt als Schulhund starten.



Sie besitzt alle notwendigen Impfungen und eine Haftpflichtversicherung.

## Qualifikation und Weiterbildung

Um höchstmögliche Qualitätsstandards zu gewährleisten wird sich das Projekt „HuPäSch“ an der Liebfrauenschule an die vom Fachkreis Schulhunde und vom Arbeitskreis Schulhund-Team-Ausbildung entwickelte Selbstverpflichtung anschließen. Die Selbstverpflichtung beinhaltet zum einen die Prüfung des Grundgehorsams auf Niveau des Hundeführerscheins, sowie eine qualifizierte Teamausbildung mit umfassenden ethologischen Kenntnissen. Außerdem erfolgt eine Aus- und Weiterbildung im Bereich Hundegestützter Pädagogik für das Mensch-Hund Team von 60 Zeitstunden verteilt über einen Zeitraum von zwei Jahren. Nach abgeschlossener Ausbildung erfolgt die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen in tiergestützter Pädagogik.



Sigmaringen, den 12.9.2018

Elena Tögel

IN VIA Schulsozialarbeit Liebfrauenschule Sigmaringen